

Wandel des Lebens in Kunst umgesetzt

Katharina Hoehler zeigt in Bahlingen Werke aus Jahrzehnten des künstlerischen Schaffens

Von Christiane Franz

BAHLINGEN. „Luftwurzeln“ nennt Katharina Hoehler ihre Ausstellung, das zentrale Thema ist der Baum. Die Luftwurzeln haben klare Bezüge. Zum einem zu ihrem Leben, denn Hoehler hat mehrfach den Lebensmittelpunkt verändert und ist häufig umgezogen. Neu anzufangen und dabei das Erfahrene einfließen zu lassen, spiegelt ihre Kunst wider. „Ich konnte nicht da anknüpfen, wo ich aufgehört habe. Trotzdem ist das Alte da“, beschreibt die Künstlerin ihren Schaffensprozess gegenüber der BZ.

Wurzeln in Form von Luftwurzeln zu schlagen geht aber auch auf ein Zitat von Martin Graff zurück, das Hoehler gerade in heutiger Zeit sehr wichtig erscheint. Die laut Graffeigenen Wurzeln an die Luft zu hängen und über Grenzen zu schauen,

ist als Bildthema in einer Arbeit von 1998 umgesetzt. Es ist im Alten Spritzenhaus im oberen Raum zu betrachten. Drahtwurzeln schlagen hier aus der in Mischtechnik auf Acrylglas gefertigten Zeichnung in den Raum oberhalb des Bilderrahmens.

Die Ausstellung zeigt den Übergang im Schaffen Hoehlers von der gegenständlichen Darstellung wie in der Serie „Bäume in Wasser“ zur Abstraktion wie bei der neueren Reihe mit dem Titel „was brauchst du?“. Auch in letzterer sind die Eindrücke aus der Natur wahrnehmbar. „Auftragende Stämme, Astwerk, faserige Knäuele und knorrige Formen in einem nebligen Dunst“, machte Heike Piehler aus. Die promovierte Kunsthistorikerin führte bei der gut besuchten Vernissage in das Werk der Künstlerin ein. Die Technik von Katharina Hoehler ist bei beiden Zyklen ähnlich. „Sie arbeitet in Schichten

auf- und ineinander und leimt mitunter auch Seidenpapier oder andere Papierfragmente mit ein“, beschrieb Piehler die Vorgehensweise. Grafische Elemente geben dem Auge Führung, während die (Acryl-) Farbschichten in Weiß, Braun und Schwarz (Teer) die naturorientierte Umgebung Raum werden lässt.

Klar erschließen sich dem Auge dagegen die Mangrovenwälder. Den im Wasser stehenden Bäumen verleihen die eingearbeiteten Seidenpapiere einen mystisch verhangenen Eindruck. Daneben sind als neueste Werke grafische Arbeiten mit Tusche und Schellack zu sehen. Extra für das Alte Spitzenhaus fertigte Hoehler eine von der Decke bis zum Boden reichende Installation eines Baumes aus Draht an. Er streckt seine Wurzeln in die Luft und wird so seinem Titel „Luftwurzeln“ gerecht. Deutlich massiver sind die „Luftwurzeln“ oben im Kabi-



Katharina Hoehler vor ihrem Werk „Transformation 2“ FOTO: CHRISTIANE FRANZ

nett, die in einer Ecke hängen. Sie sind mit Landkarten ummantelt und nehmen so den Bezug zum häufigen Ortswechsel ganz konkret als Bildthema auf. Kleinformatige Tuschezeichnungen sowie weitere Arbeiten ergänzen die Werkschau.

Katharina Hoehler ist in Jena geboren, studierte Pädagogik in München und Hamburg und arbeitete in Schleswig-Holstein als Lehrerin. Seit 1986 widmete sie sich darüber hinaus der Kunst. Studien-

jahre in Eindhoven, Florenz, Mannheim und Trier mit Akademiebesuchen in Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich schlossen sich an. Seit 1990 ist Hoehler als freischaffende Künstlerin tätig und lebt seit 2010 in Emmendingen.

Die Ausstellung im Alten Spritzenhaus ist bis 23. Juni samstags von 15 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 13 sowie 15 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet.

BZ G. 6. 2019